

Verbindliche Vorgaben

https://bildungsportal-niedersachsen.de/fileadmin/4_Allgemeinbildung/Zentrale_Arbeiten/2026/01_DeutschHinweise2026.pdf

Stand 4.2.2024

I. Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2026

A. Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife (BiSta AHR-D, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012) sowie das Kerncurriculum Deutsch für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium und das Kolleg (KC-II, 2016).

1. Fachliche Anforderungen an den Unterricht in der Qualifikationsphase

Folgende grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten müssen in der Qualifikationsphase erarbeitet worden sein:

- prozessbezogene und domänenspezifische Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen der Qualifikationsphase: „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen“, „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“ sowie „Sprache und Sprachgebrauch reflektieren“ (KC-II, S. 16-22 sowie BiSta AHR-D 2.1-2.5).
- Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den Erläuterungen und in den Kompetenzbeschreibungen (KC-II, S. 16-22) sowie den Erläuterungen zu den Rahmenthemen in den verbindlichen Unterrichtsaspekten der sieben Pflichtmodule und in den verbindlichen Unterrichtsaspekten der beiden vorgegebenen Wahlpflichtmodule formuliert sind (KC-II, S. 27-68).
- methodische Fertigkeiten entsprechend der fachspezifischen Beschreibung der Anforderungsbereiche (KC-II, S. 74; BiSta AHR-D 3.1.1), die zur Beherrschung der Aufgabenarten des textbezogenen und des materialgestützten Schreibens erforderlich sind (KC-II, S. 69-72; BiSta AHR-D 3.2).
- Aufgabenarten: Interpretation literarischer Texte, Erörterung literarischer Texte, Analyse pragmatischer Texte sowie materialgestütztes Verfassen materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (KC-II, S. 69-72; BiSta AHR-D 3.2.1.1). Die Aufgabenarten Erörterung pragmatischer Texte und textbezogenen und materialgestütztes Verfassen informierender Texte werden nicht Gegenstand der schriftlichen Abiturprüfung sein.
- Operatoren für das Fach Deutsch (KC-II, S. 76-78).

2. Konzeptionelle Anforderungen an die Unterrichtsgestaltung in der Qualifikationsphase

- Verbindlich für den Deutschunterricht in der Qualifikationsphase sind die prozessbezogenen und domänenspezifischen Kompetenzen (KC-II, S. 16-22) sowie die fachlichen Erläuterungen zu den Rahmenthemen, die Unterrichtsaspekte der Pflichtmodule und die Unterrichtsaspekte der im Zusammenhang mit der Abiturprüfung und dem vorangegangenen Unterricht vorgegebenen Wahlpflichtmodule. In diesem Rahmen bestehen für die konkrete Unterrichtsgestaltung Spielräume hinsichtlich der Kombination von verbindlichen Vorgaben und Wahlelementen (KC-II, S. 22-26).
- „Im Rahmen der vorbereitenden Planung sind Pflicht- und Wahlpflichtmodule, für den Unterricht ausgewählte Texte (einschließlich der im Zusammenhang mit der Abiturprüfung benannten Texte), einschlägige Aufgabenarten, notwendige Wiederholungs- und Übungsphasen zu einer didaktisch und pädagogisch sinnvollen Halbjahresplanung zu verbinden“ (KC-II, S. 25). Aufgabe der Fachkonferenz ist es, mit Blick auf die Mindestanzahl der für die Qualifikationsphase verbindlichen Lektüren für das grundlegende und für das erhöhte Anforderungsniveau (KC-II, S.

22f., S. 25) geeignete Texte und Materialien für die Pflicht- und Wahlpflichtmodule auszuwählen (KC-II, S. 23; vgl. auch KC-II, S.75: Aufgaben der Fachkonferenz, Punkt 2).

3. Konzeption der Abiturprüfungsaufgaben

- Entsprechend den Vorgaben der BiSta AHR-D werden die Abiturprüfungsaufgaben so konzipiert sein, dass sie aus dem Unterricht der Qualifikationsphase erwachsen und sich nicht nur auf ein Schulhalbjahr beschränken (BiSta AHR-D 3.1.1). Sie basieren in der Regel nicht auf Auszügen aus verbindlich im Unterricht erarbeiteten Texten (BiSta AHR-D 3.2.1.2).
- Den Prüflingen liegen vier Abiturprüfungsaufgaben zur Auswahl vor, die sich auf die prüfungsrelevanten Wahlpflichtmodule und auf die Kompetenzen beziehen, die anhand der verbindlichen Unterrichtsaspekte der Pflichtmodule erworben worden sind.

Eine der vier Abiturprüfungsaufgaben wird sich auf das folgende Themenfeld beziehen:

⇒ **Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen**

- politisch-gesellschaftlich Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

B. Prüfungsrelevante Wahlpflichtmodule

Zu Rahmenthema 1: Literatur und Sprache um 1800

Wahlpflichtmodul 6: Heinrich von Kleist (Bezug: KC-II, 2016, S. 30)

Verbindliche Lektüre: Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (1808/11)

(Vorausgesetzt wird die Kenntnis des 12. Aufzugs in der gekürzten und der Variant-Fassung. Ergänzung Februar 2024)

Verbindliche Unterrichtsaspekte:

- Figuren- und Konfliktgestaltung
- Kleists Welt- und Menschenbild

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau:

Verbindliche Lektüren: Heinrich von Kleist: Die Marquise von O. (1808) Heinrich von Kleist: Über das Marionettentheater (1810)

Verbindliche Unterrichtsaspekte:

- Das Individuum in der Gesellschaft – zwischen Autonomie und Determination
- Die Gesellschaftsordnung und ihre Bedrohung durch das Irrationale
- Kleists Skepsis gegenüber der Aufklärung und der Idealisierung des Weimarer Kunstprogramms

Zu Rahmenthema 3: Literatur und Sprache um 1900 – neue Ausdrucksformen der Epik

Wahlpflichtmodul 4: Die Großstadt als literarisches Thema (Bezug: KC-II, 2016, S. 38)

Verbindliche Lektüre: Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen (1932)

Verbindliche Unterrichtsaspekte:

- Figuren- und Konfliktgestaltung
- Stadt als Ort der Entfremdung, aber auch der Entfaltung
- Ich-Suche und Emanzipation von gesellschaftlichen Rollenerwartungen

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau:

Verbindliche Lektüre: Joachim Ringelnatz: ...liner Roma... (1924)

Verbindliche Unterrichtsaspekte:

- Stadt als Moloch und Spiegel sozialer Gegensätze
- Vergleich der Großstadterfahrungen in Keuns Roman „Das kunstseidene Mädchen“ und in Ringelnatz' Roman „...liner Roma...“: Figurengestaltung, Erzählweise, Bewertung des Großstadtlebens

Hinweis: Es empfiehlt sich eine Verbindung dieses Themas mit dem Wahlpflichtmodul 3 („Stadterfahrungen“) des Rahmenthemas 4 („Vielfalt lyrischen Sprechens“).

II. Kompetenzen

Die Lehrkraft hat bei der Unterrichtsgestaltung dafür zu sorgen, dass alle **drei prozessbezogene Kompetenzbereiche** („Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen“) (KC-II, S. 16-19) sowie die **beiden domänenspezifischen Kompetenzen** („Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“, „Sprache und Sprachgebrauch reflektieren“) (KC-II, S. 19-22) abgedeckt werden.

III. Klausuren und Leistungsbewertung

„Prüfungsaufgaben bzw. Klausuren dienen dem Nachweis erworbener Kompetenzen. Dabei müssen die gestellten Anforderungen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein, verschiedene im Unterricht vermittelte Kompetenzen überprüft und die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden. [...] Der Schwerpunkt liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III zu berücksichtigen. Für Kurse auf grundlegendem Anforderungsniveau sind die Anforderungsbereiche I und II, für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau die Anforderungsbereiche II und III stärker zu akzentuieren.

Die Neuregelung der Bewertung der Sprachrichtigkeit im Fach Deutsch in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe gilt ab August 2023 und ist hier zu finden:

[Link zum Erlass](#)

„Ein Punktabzug für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit oder gegen die äußere Form erfolgt nicht, wenn diese bereits Gegenstand der fachspezifischen Bewertungsvorgaben sind“ (Nr. 10.13.EB-VO-GO und Nr. 9.11 EB-AVO-GOBAG). Damit entfällt zugleich die nachträgliche Negativbewertung sprachlicher Verstöße durch einen Punktabzug.

Zur Ermittlung der Gesamtzensur sind die Ergebnisse der Klausuren und die Bewertung der Mitarbeit im Unterricht heranzuziehen. Der Anteil der schriftlichen Leistungen darf ein Drittel an der Gesamtzensur nicht unterschreiten und 50% nicht überschreiten.“ (KC II, S. 74) Den Semestern sind Aufgabenformate zugeordnet. Jede Lehrkraft hat bei der Auswahl dafür zu sorgen, dass sich alle im KC genannten verbindlichen Aufgabenformate in den Klausuren in der Qualifikationsphase wiederfinden (siehe KC, S. 10f. und 59f.).

Übersicht über die Anzahl der Klausuren und Aufgabenformate

	Semester I	Semester II	Semester III	Semester IV
Anzahl Klausuren P1-P5	2	1	1	1
Anzahl Klausuren P0	1	1	1	1
Aufgabenformate	➤ Materialgestütztes Verfassen argumentativer Texte ➤ Materialgestütztes Verfassen informierender Texte ➤ Interpretation literarischer Texte ➤ Erörterung literarischer Texte ➤ Analyse pragmatischer Texte ➤ Erörterung pragmatischer Texte Es scheint ratsam, bei der Gewichtung der Aufgabenarten eine Orientierung an den vergangenen Abiturprüfungen vorzunehmen.			

IV. Unterrichtsmaterialien

In der Qualifikationsphase sind in Kursen auf **erhöhtem Anforderungsniveau** mindestens **fünf**, in Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau mindestens **drei Ganzschriften aus verschiedenen Epochen** zu lesen. Darin sind die Werke eingeschlossen, die in den gesondert bekannt zu machenden Vorgaben für die Abiturprüfung genannt werden. „Als Ganzschriften gelten ausschließlich Romane, längere Erzählungen und Dramen“ (KC-II, S. 25).

Das **Lehrbuch „Texte, Themen und Strukturen“**, Deutschbuch für die Oberstufe, Niedersachsen (Cornelsen Verlag) wird verbindlich als Lehrwerk für alle Semester der Qualifikationsphase genutzt. Die Anschaffung von weiteren Unterrichtsmaterialien/Lektüren liegt im Ermessen der Fachlehrkraft.

Gültigkeit: Dieser schuleigene Arbeitsplan zum Abitur ist gültig und verbindlich laut Fachkonferenzbeschluss vom 08.02.2024

Pflichtmodul: Gestaltungsmittel des Dramas <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> • Elemente und Strukturen ‚klassischer‘ und ‚moderner‘ Dramen • Kommunikation in Dramenszenen	
<i>Zusätzlich für erhöhtes Anforderungsniveau:</i> • Vertiefende Aspekte der Dramentheorie und Theaterkonzeption	
Mögliche Lektüren: • Aristoteles: Poetik • Lessing: Hamburgische Dramaturgie, 75. Stück • Schiller: Die Schaubühne als moralische Anstalt • Gustav Freytag: Die Technik des Dramas	
Wahlpflichtmodul (7): • Entlarvung und Kritik in der Komödie	

Mögliche Unterrichtsaspekte: • Entlarvung menschlicher Schwächen • Gesellschafts- und Herrschaftskritik	
Mögliche Lektüren: • Siehe verbindliche Lektüre	

Klausuren:

Art und Anzahl: Siehe Übersicht unter III. Klausuren und Leistungsbewertung

Leistungsgewichtung: 50% : 50% bei zwei Klausuren / 40% : 60% bei einer Klausur

Semester II (Q1/2)
Thema: Literatur und Sprache um 1900 – neue Ausdrucksformen der Epik / Vielfalt lyrischen Sprechens
Rahmenthema 3: Literatur und Sprache um 1900 – neue Ausdrucksformen der Epik

Pflichtmodul: Krise und Erneuerung des Erzählens Verbindliche Unterrichtsaspekte: Erzählende Texte des Realismus und der Moderne im Vergleich: • Poetische Gestaltung der ‚Wirklichkeit‘ als Prinzip des Realismus versus Aufkündigung der konventionellen Formensprache • Wandel gesellschaftlicher Ausdrucksformen als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen	
Mögliche Lektüren: Romananfänge oder Auszüge aus Romanen und längeren Prosatexten des Realismus und der Moderne im Vergleich – z.B. Theodor Fontane und Alfred Döblin	
Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau: • Kontextualisierung des Realismus und der Moderne mithilfe programmatischer Schriften, lyrischer, essayistischer und anderer pragmatischer Texte	
Mögliche Lektüren: • Theodor Fontane: <i>Was wir unter Realismus verstehen – Was soll ein Roman?</i> • Alfred Döblin: <i>Der historische Roman und wir (Auszug)</i> • Lyrik des Realismus und der Moderne	
Wahlpflichtmodul (4): • Die Großstadt als literarisches Thema	
Verbindliche Lektüren: • Irmgard Keun: <i>Das kunstseidene Mädchen</i> (1932) • Joachim Ringelnatz: <i>...liner Roma...</i> (1924) Verbindliche Unterrichtsaspekte: • Figuren- und Konfliktgestaltung • Stadt als Ort der Entfremdung, aber auch der Entfaltung • Ich-Suche und Emanzipation von gesellschaftlichen Rollenerwartungen	• Irmgard Keun: <i>Das kunstseidene Mädchen</i> (1932) • Figuren- und Konfliktgestaltung • Stadt als Ort der Entfremdung, aber auch der Entfaltung • Ich-Suche und Emanzipation von gesellschaftlichen Rollenerwartungen

• Stadt als Moloch und Spiegel gesellschaftlicher Gegensätze • Vergleich der Großstadterfahrungen in Keuns Roman „Das kunstseidene Mädchen“ und in Ringelnatz' Roman „...liner Roma...“: Figurengestaltung, Erzählweise, Bewertung des Großstadtlebens	
---	--

Rahmenthema 4: Vielfalt lyrischen Sprechens

Pflichtmodul: Was ist der Mensch? – Lebensfragen und Sinnentwürfe <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> • Stationen des Lebenslaufs • Wandel des Menschenbildes	
Mögliche Lektüre: Diverse Gedichte (TTS B4)	
<i>Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:</i> • Menschenbild der Weimarer Klassik	
Wahlpflichtmodul (3): • Stadterfahrungen In Kombination zum verpflichtenden WPM zu RT <i>Mögliche Aspekte:</i> • Ambivalenz der Großstadterfahrung in der expressionistischen Lyrik • Berlin – Gedichte vom Naturalismus bis in die Gegenwart	
Mögliche Lektüre: • Diverse Gedichte (TTS)	

Klausuren:

Art und Anzahl: Siehe Übersicht unter III. Klausuren und Leistungsbewertung

Leistungsgewichtung: 40% (schriftl.) : 60% (mdl.)

Semester III (Q2/1)

Thema: Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart / Sprache und Sprachgebrauch reflektieren

Rahmenthema 5: Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart

Siehe Hinweise zum Abitur 2026: Eine der vier Abiturprüfungsaufgaben wird sich auf das folgende Themenfeld beziehen:

- **Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen**
- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Pflichtmodul: Wirklichkeitserfahrungen und Lebensgefühle junger Menschen – Literatur von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> • Wirklichkeits- und Zeitbezüge individueller Erfahrungen Adoleszenzerfahrungen in literarischer Gestaltung
--

Lebensvorstellungen und Sinnentwürfe im Kontrast	
Mögliche Lektüren – in Auszügen: - Wolfgang Borchert: Die Kegelbahn - Günter Grass: Katz und Maus - Jürgen Becker: Bronsteins Kinder - Uwe Timm: Am Beispiel meines Bruders – Heißer Sommer - Thomas Brussig: Am kürzeren Ende der Sonnenallee - Sybille Berg: Hauptsache weit	
<i>Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:</i> - Sprache als Ausdruck veränderter Wirklichkeitserfahrung - Lebenswelten junger Menschen im Spiegel pragmatischer Texte	
Wahlpflichtmodul (3): Literatur und Protest <i>Mögliche Unterrichtsaspekte:</i> - Politisches Engagement und Gesellschaftskritik der Schriftsteller - Emanzipation und Geschlechterrolle	
Mögliche Lektüre: - Sven Regener: <i>Neue Vahr Süd</i> - Christa Wolf: <i>Kassandra</i> - Birgit Vanderbeke: <i>Das Muschelessen</i> - Uwe Timm: <i>Heißer Sommer</i>	

Rahmenthema 6: Sprache und Sprachgebrauch reflektieren

Pflichtmodul: Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> - Exemplarische Phänomene des Wandels der deutschen Gegenwartssprache im Zusammenhang gesellschaftlich-kultureller Entwicklungstendenzen - Sprachwandel oder Sprachverfall?	
Mögliche Lektüre: Journalistische, populär- und fachwissenschaftliche, aber auch fiktionale Texte, die den Wandel der deutschen Sprache thematisieren (Anglizismen, Varietäten, Dialekte, Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Stilebenen)	
<i>Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:</i> Theorie des Sprachwandels	
Wahlpflichtmodul (4): Sprache als Instrument politischer und gesellschaftlicher Interessen <i>Mögliche Unterrichtsaspekte:</i> - Sprache und Gewalt - Öffentlicher Sprachgebrauch im demokratischen Staat - Sprache in der Werbung	
Mögliche Lektüre: z. B. Texte und Materialien zu: Sprachgebrauch im Nationalsozialismus (z. B. Victor Klemperer: LTI –Thorsten Eitz, Georg Stötzel: Wörterbuch der ‚Vergangenheitsbewältigung‘. Die NS-Vergangenheit im öffentlichen Sprachgebrauch), Rechtsradikale Musiktex te (vgl. den jährlichen Verfassungsschutzbericht), Sprachliche Gewalt gegenüber Minderheiten, Fangesänge im Fußballstadion - Georg Stötzel, Martin Wengeler: Kontroverse Begriffe. Geschichte des öffentlichen Sprachgebrauchs in der Bundesrepublik - Jörg Kilian (Hrsg.): Sprache und Politik: Deutsch im demokratischen Staat - Nina Janich: Werbesprache	

Klausuren:

Art und Anzahl: Siehe Übersicht unter III. Klausuren und Leistungsbewertung

Leistungsgewichtung: 40% (schriftlich) : 60% (mündlich)

**Semester IV (Q2/2)
Thema: Medienwelten**

Rahmenthema 7: Medienwelten

Pflichtmodul: Medien im Wandel <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> • Medienbegriff und Mediengeschichte: Medienrevolutionen • Mediennutzung heute	
Mögliche Lektüre: • Texte zu Kommunikationswissenschaft, Mediendefinitionen (z. B. Von Gerhard Maletzke oder Jochen Hörrisch) (vgl. TTS B7)	
<i>Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:</i> • Positionen der Medienkritik	
Wahlpflichtmodul (4): Literaturverfilmung <i>Mögliche Aspekte:</i> • Literarische Vorlage und filmische Adaption • Vergleich unterschiedlicher filmischer Adaptionen der gleichen literarischen Vorlage Produktion eigener Filmsequenzen zu Auszügen aus längeren epischen Texten oder zu Kurzprosa	
Mögliche Lektüre: • Literaturverfilmungen zu „Der Untertan“ oder „Mario und der Zauberer“	

Klausuren:

Art und Anzahl: Siehe Übersicht unter III. Klausuren und Leistungsbewertung

Leistungsgewichtung: 40% (schriftl.) : 60% (mdl.)